

# PORTFOLIO

Jean-Baptiste Hardy

Jean-Baptiste Hardy  
Tschamerstrasse 43, 3007 Bern  
jb[at]jeanbaptistehardy.info  
078 933 03 45

Bewerbung als Bühnenbildassistent

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit möchte ich mich gerne um die Stelle als Bühnenbildassistent am Theater Bern bewerben. Mit meiner zehnjährigen Erfahrung als Architekt und meinem grossen Interesse an der Bühnenkunst würde ich mich freuen, einen wertvollen Beitrag zu Ihrem Team leisten zu können.

In meiner Freizeit und in den Sommerferien konnte ich als Regieassistent für ein klassisches Musikfestival mit Oper, Bühnenbild und Lichtinstallation arbeiten. Zehn Jahre privater Kunstunterricht bei einer Professorin der École supérieure des Beaux-Arts in Paris und zahlreiche Besuche im Louvre haben mein Interesse für die Kunst im Allgemeinen geweckt. Um meine künstlerische Ader weiter zu entwickeln, besitze ich heute als privates Hobby eine Radierpresse.

Während meines Architekturstudiums in Strasbourg konnte ich umfangreiche Erfahrungen in der Konzeption, Planung und Umsetzung von räumlichen Designs sammeln. Diese Fähigkeiten haben mir nicht nur ein tiefes Verständnis für ästhetische Konzepte vermittelt, sondern auch meine Kreativität und die Fähigkeit zur Problemlösung geschärft. Die enge Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams hat mich dabei unterstützt, meine Kommunikations- und Koordinationsfähigkeiten zu entwickeln.

Während meiner zehnjährigen beruflichen Tätigkeit als Architekt habe ich an verschiedenen Projekten gearbeitet, die eine ausgeprägte Fähigkeit zur räumlichen Gestaltung erforderten. Die Anwendung von Designsoftware (Vectorworks), die Kenntnisse in Bauvorschriften und die Koordination mit verschiedenen Fachleuten waren entscheidend für den Erfolg dieser Projekte. Diese Erfahrungen haben mir nicht nur ein breites Wissen im Bereich der Raumgestaltung verschafft, sondern auch meine Fähigkeit zur effektiven Teamarbeit weiter gestärkt.

Nachdem ich Ihre letzten Produktionen, insbesondere "Bestien, wir Bestien", "L'Enfant et les sortilèges" und "Iolanta", sowie "Virginia's House", verfolgt habe, bin ich besonders beeindruckt von der kreativen Vielfalt und der Qualität der Inszenierungen an den Bühnen Bern. Dies hat mein Interesse geweckt, als Bühnenbildassistent Teil Ihres Teams zu werden. Mein Lieblingsbühnenbild ist die Höhle in Mozarts Zauberflöte in der Inszenierung von Romeo Castellucci, gestaltet von Michael Hansmeyer.

Die Kombination aus meinem architektonischen Hintergrund und meiner Begeisterung für die Bühnenkunst macht mich zu einem hochmotivierten Kandidaten für die Stelle als Bühnenbildassistent. Um sofort operationell zu sein, bin ich bereit die Kompetenzen zu erweitern, welche Sie für wesentlich halten.

Ich freue mich darauf, meine Fähigkeiten und Erfahrungen in Ihr Team einzubringen und gemeinsam innovative Bühnenbilder zu gestalten. Über die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüssen,

Jean-Baptiste Hardy

Lebenslauf Jean-Baptiste Hardy, Dipl. Architekt INSA Strasbourg

\*1989    aufgewachsen in Paris, wohnhaft in Bern

#### Berufserfahrung

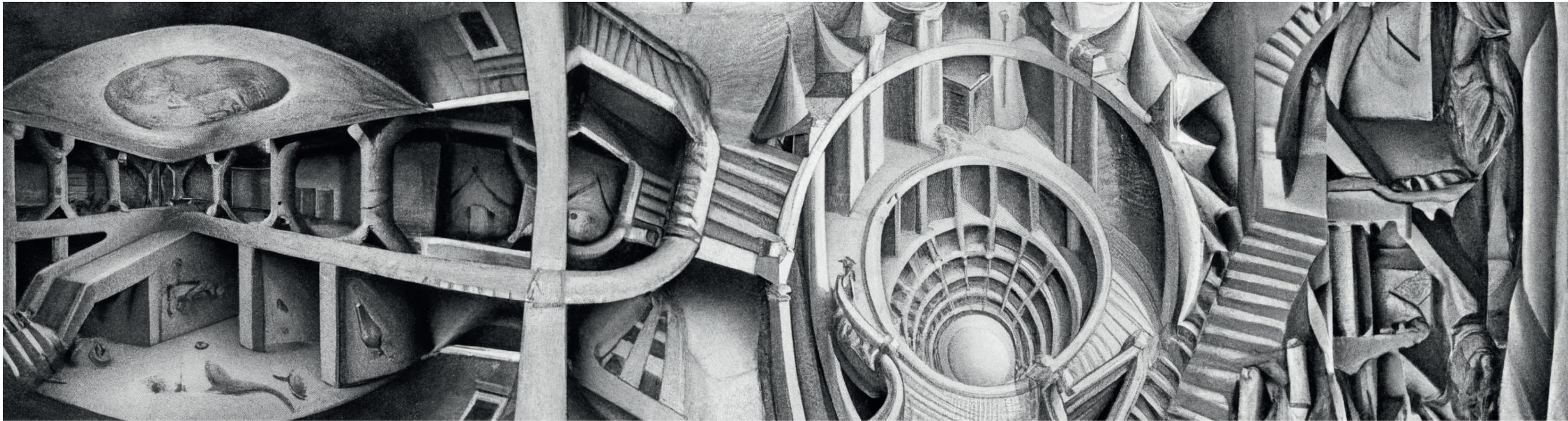
2021 – heute	Architekt/Projektleiter bei Aebi&Vincent Architekten SIA AG, Bern
2019 – 2021	Architekt/ Teilprojektleiter bei HHF Architekten SIA AG, Basel
2018 – 2019	Architekt bei Jessenvollenweider Architekten SIA AG, Basel
2017 – 2018	Architekt/Teilprojektleiter bei Aebi&Vincent Architekten SIA AG, Bern
2014 – 2017	Architekt bei Aebi&Vincent Architekten SIA AG, Bern
2011 – 2012	Architektur Praktikum bei Aebi&Vincent Architekten SIA AG, Bern

#### Eigene Projekte

seit 2023	Herstellung von Radierungen zum Thema der vierten Dimension und verschachtelte Räume mit einer Radierpresse und einer Lasermaschine inspiriert von Maurits Cornelis Escher und Albert Flocon
seit 2017	orb blue Projekte. Dies ist ein gemeinsamer Raum über Wahrnehmung, Dimension, Darstellung und Projektion von Raum und Geometrie in Kunst und Architektur. Mehr auf orb.blue
2009 - 1 M.	Regieassistent für ein klassisches Musikfestival, Bühnenbild und Lichtinstallation
2008 - 1 M.	Administration Assistent für ein klassisches Musikfestival mit Oper, Bastien und Bastienne von Mozart
1997 – 2007	privater Kunstunterricht bei einer Professorin der École supérieure des Beaux-Arts in Paris

#### Ausbildung

2012 – 2014	Master in Architektur am Institut Nationale des Sciences Appliquées, INSA Strasbourg Masterarbeit: Ein nachhaltiges Gebiet an der Mole der Zitadelle in Strasbourg Forschungsrichtung: Darstellung der Mandelbrot-Set und bestimmter fraktaler Formen Portfolio mit Arbeiten auf Anfrage, weitere Informationen auf <a href="mailto:jeanbaptistehardy.info">jeanbaptistehardy.info</a>
2009 – 2011	Architekturstudium, INSA Strasbourg Bachelor of Science in Architektur und Bauingenieurwesen
2007 – 2009	Vorbereitungsklasse in Mathematik, Physik, und Ingenieurwissenschaften, Vorbereitung der Aufnahmeprüfung für französische Ingenieurschulen französischen wissenschaftlichen Matura mit Schwerpunkt Kunst



© orb.blue

Etching the AI anthropology museum

Using the powerful AI Dall-e 2 image generator and Filterforge to create a theatre interior and anthropology museum in the style of Beksiński and Escher with beautiful engraving patterns.

Classical Eden Garden

© orb.blue





© orb.blue

Piranesian Theater





© HHF

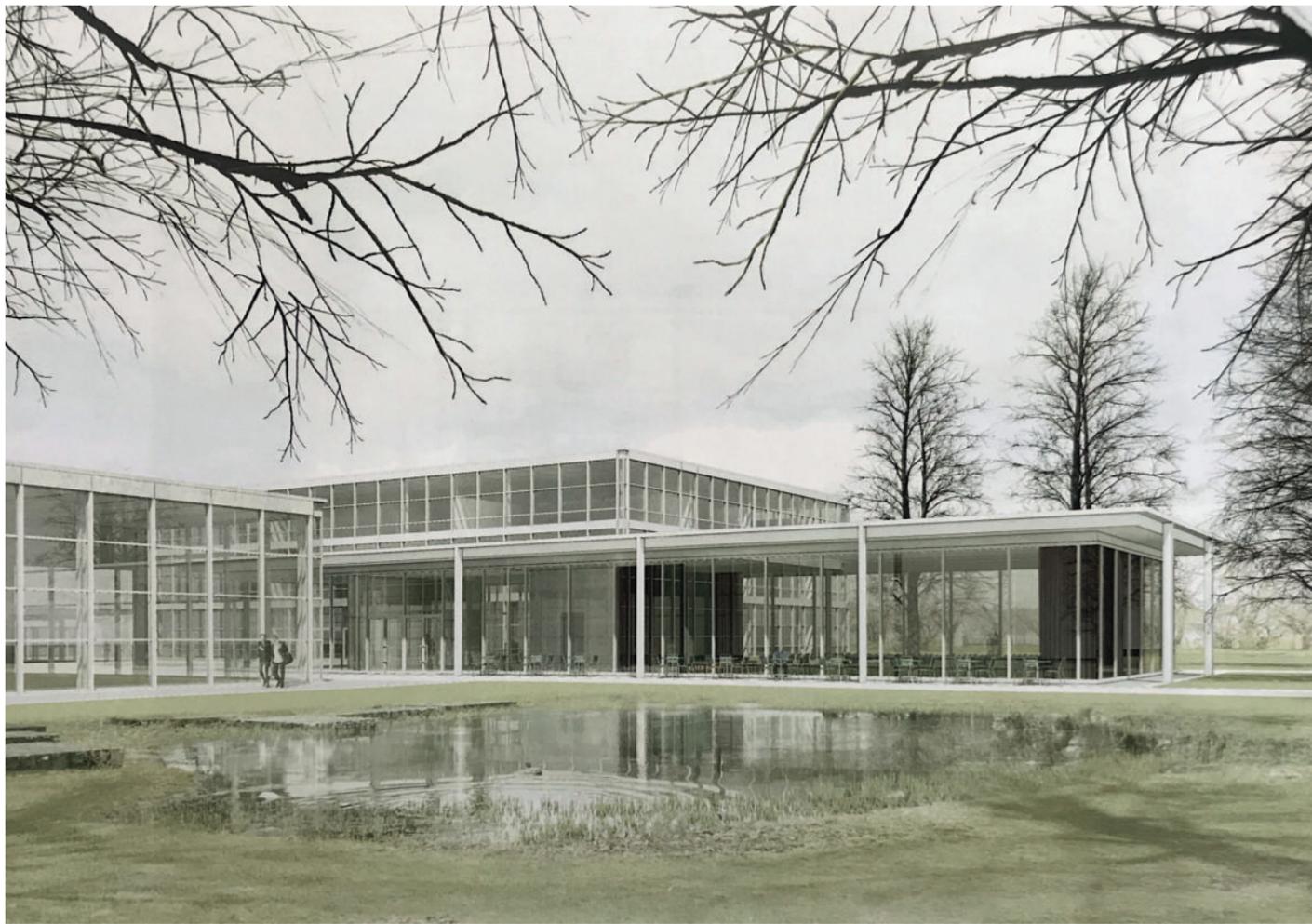
## Mett-Zentrum Biel

Vorprojekt bis  
Ausführung

Das Projekt besteht aus drei unterschiedlich grossen Kuben, die in verschiedenen Winkeln übereinander gestapelt sind. Die Gestaltung orientiert sich am Thema des Stadtgartens. Jede Wohnung hat Zugang zu verschiedenen Grünflächen: Separate Gärten mit privaten Beeten, eine gemeinsame Dachterrasse und Loggien sind aussergewöhnliche Angebote für alle Bewohner.

In die Fassade, die von horizontalen Bandfenstern dominiert ist, sind Photovoltaikmodule integriert, die einen Grossteil der für das Gebäude benötigten Energie erzeugen. Die Keramikplätti reihen sich in die Tradition der grossen, ausdrucksstarken Gebäuden in Biel, wie der berühmten "Rotonde" am Bahnhof ein. In Anlehnung an dieses Gebäude hat der öffentliche Bereich im Erdgeschoss des Jardin Métropole einen kreisförmigen Grundriss.

Folgende Aufgaben habe ich in diesem Projekt übernommen : Entwicklung des Konzepts im Vorprojekt Vorbereitung des Baubewilligungsdossiers, Zeichnung und Entwicklung der Ausschreibungspläne, Zeichnung und Entwicklung der vorfabrizierten Betonfertigteile, Haustechnik Koordination, Kanalisationspläne, Koordination Ausführungsplanung.



© Jessenvollenweider



© Jessenvollenweider

## Schulanlage Auen

Frauenfeld  
Prix Acier 2021 - Schweizer  
Stahlbaupreis

Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Auen in Frauenfeld, einem exemplarischen Werk der ‚Solothurner Schule‘ der Architekten Barth und Zaugg aus den 1960er Jahren und im Hinweisinventar der Denkmalpflege des Kantons Thurgau als «bemerkenswert nach 1959» geführt, bestärkt das vorgefundene Ensemble und macht dessen ursprüngliche Idee wieder spürbar.

Entlang der Mittelachse der Anlage sitzen zwischen den bestehenden Gebäuden drei pavillonartige Neubauten. Diese ‚dritte Spur‘ führt zu einer Verdichtung, in der die ursprüngliche Komposition des Ensembles erhalten bleibt und gleichzeitig gestärkt wird.

Die Architektur der Neubauten – Pavillon, Pausendach und Velodach – nimmt die strukturelle Logik der Bestandsgebäude auf. Als offene, in den Freiraum gestellte Pavillons in Stahl treten diese allerdings nicht körperlich, sondern primär als von Stützen getragene Dächer in Erscheinung. Auch um die Verwandtschaft der beiden Neubauten zu betonen, liegt das Stahltragwerk beider Pavillons jeweils aussen. Konsequenterweise sind die Stahlstützen aus den Ecken geschoben und machen bei aller Verwandtschaft den gegenüber dem Bestand differenzierten Charakter der Neubauten ablesbar. © ZPF.Ingenieure

Folgende Aufgaben habe ich in diesem Projekt übernommen : Entwicklung des Konzepts der Pavillon Fassaden, Zeichnung und Entwicklung des Glasfassadenkonzepts und Details, Zeichnung und Entwicklung der Technischächte und Möblierung Ausschreibungspläne, Zeichnung und Entwicklung der vorfabrizierten Betonfassaden und Details.



### **Masterarbeit**

Ein nachhaltiges Gebiet an  
der Zitadelle in Strasbourg

Das Projekt entwickelt sich in Form eines Kamms entlang der Böschung. Es verbindet die Stadt und das Quartier mit Hilfe einer Passerelle. Die Uferpromenade rund um die Siedlung sowie die Promenade der Böschung werden zu ausgesprochen wichtigen Elementen der Siedlung und sind durch ein Netz aus Wegen zwischen den Gebäuden verbunden. Um die Anzahl Autos im Quartier zu minimieren, sind die Parkplätze der Wohneinheiten in einer künstlichen Böschung, welche direkt an der natürlichen angrenzt, untergebracht. Das Programm der Wohnungen wird in vier Baukörper aufgeteilt, welche sich an die Böschung lehnen.

Die Landschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Die Bezüge zum gegenüberliegenden «parc de la citadelle», zum Wasser und zu den privaten Gärten tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei und sind das Pendant zu den Wintergärten in den Wohnungen. Der Hang bleibt ein Grünraum und trägt so zur Identität des Quartiers bei. Er wird zu einem Raum der Erholung, zum spazieren und zu einem attraktiven Aufenthaltsort im Freien.

Im Bereich der Wohnungen spielt das Projekt mit Übergängen zwischen öffentlichem und privatem Raum, zwischen Benutzer und Bewohner und zwischen den Wohn- und Schlafräumen. In der Wohnungerschließung überschneiden sich zwei verschiedene Welten - der öffentliche und der private Raum. Der nördliche Laubengang ist sowohl in energetischer als auch in sozialer Hinsicht eine wichtige Überganszone.

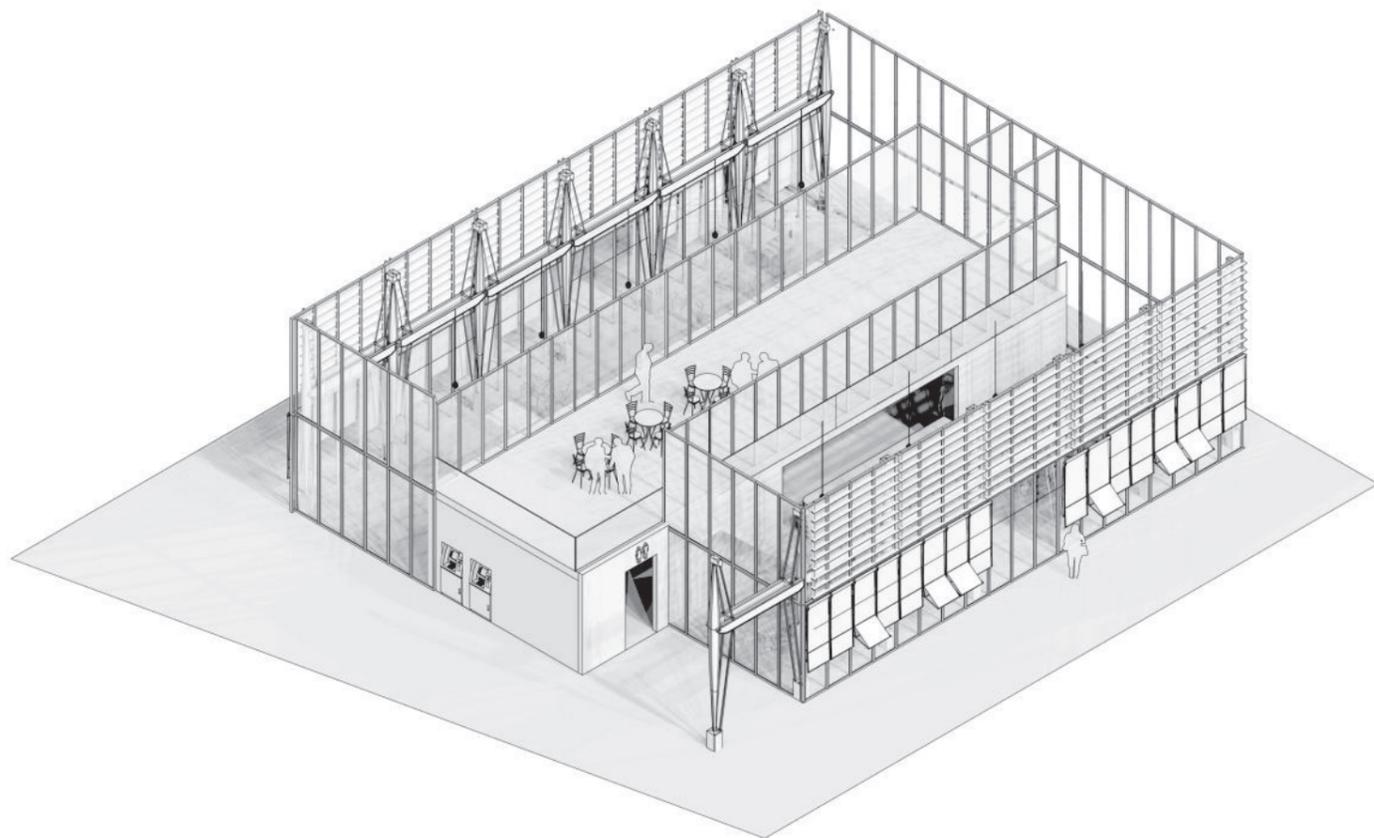




### Projekt Pavillon

Persönliche Arbeit  
 Datum: 2014  
 Standort: Strassbourg  
 Nutzfläche: 200 m<sup>2</sup>

Das Programm des Pavillons ist sehr einfach, ein Kaffee und ein Atelier inmitten eines Platzes. Das Kaffee befindet sich auf einer Seite, das Reparaturatelier auf der anderen. Die gemeinsame Terrasse über dem zentralen Block, ist allen zugänglich. Der Pavillon hat verglaste Fassaden und eine Tragstruktur aus Holz-Metall-Verbund. Im der Mitte befindet sich ein Beton-Kern, welcher die geteilte Küche, die Toiletten, ein Bankomat und die Lager beinhaltet. Von aussen sind alle Räume sichtbar und sowohl das Kaffee als auch das Atelier können sich auf den Platz öffnen.

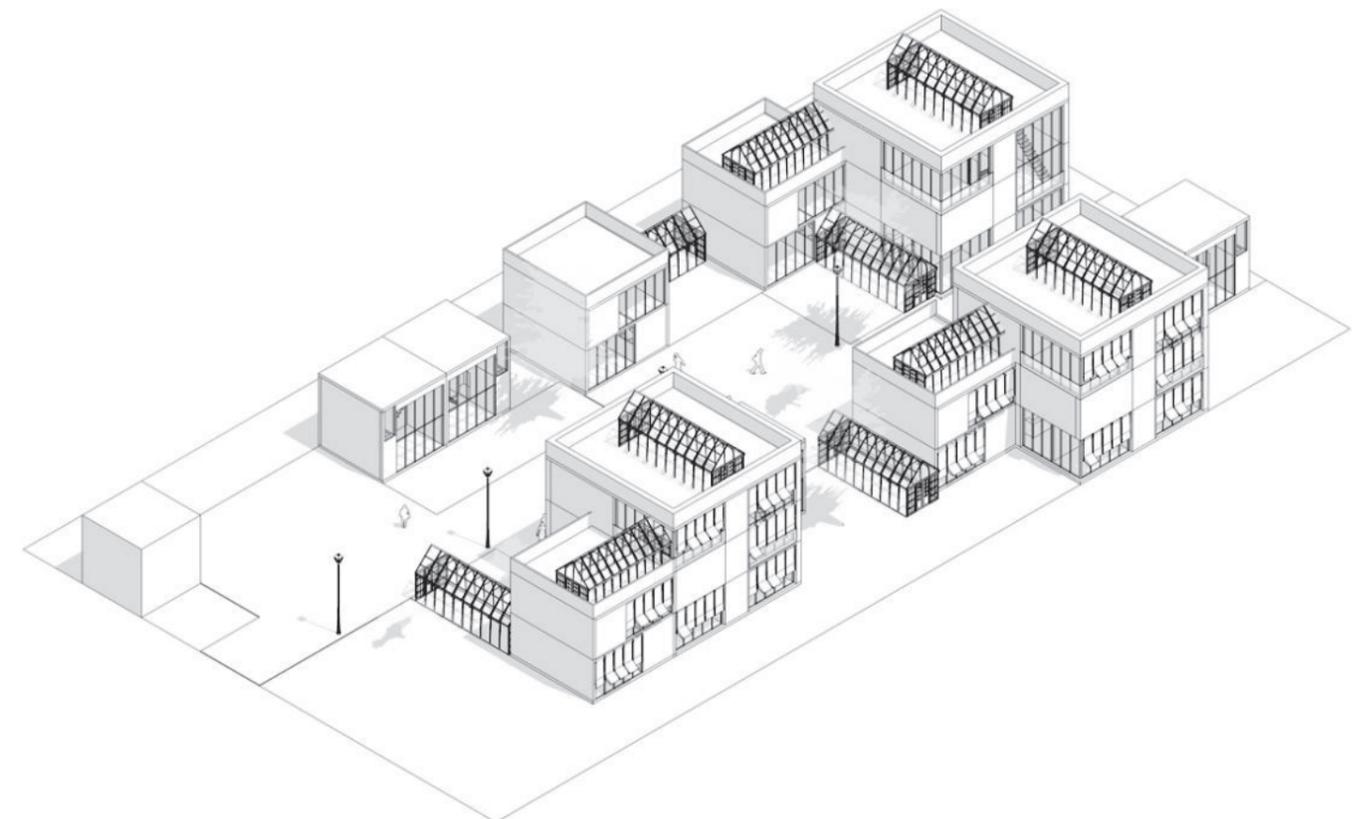


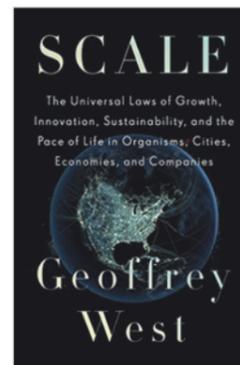
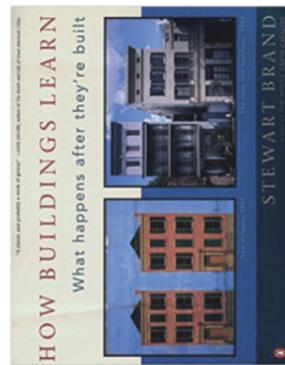
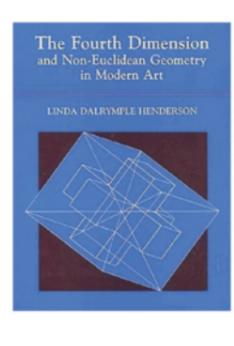
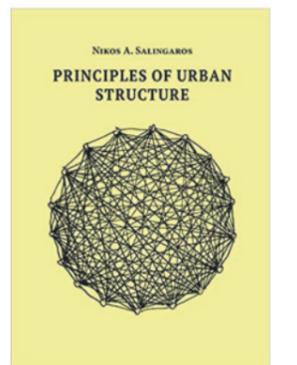
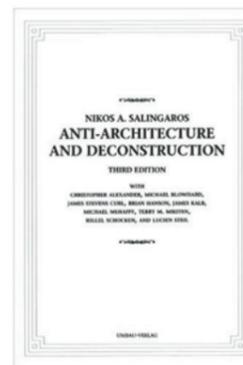
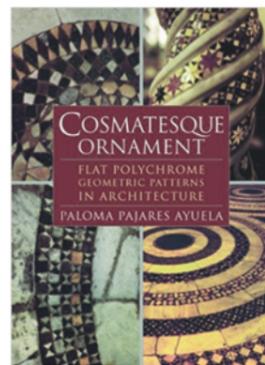
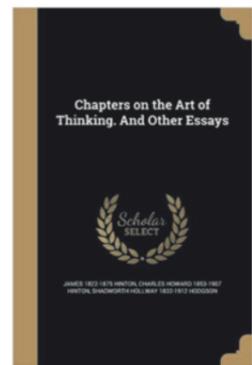
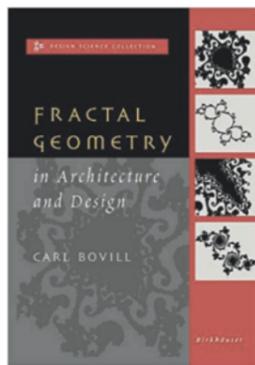
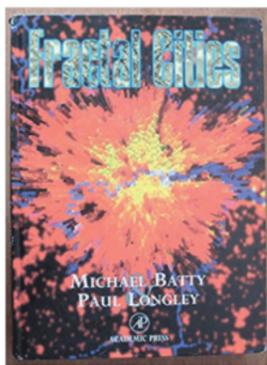
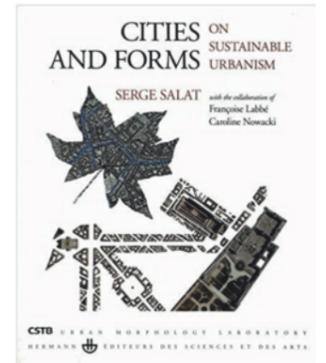
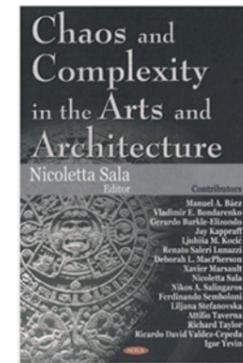
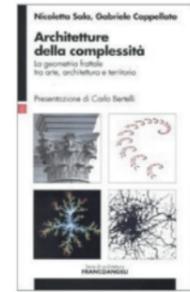
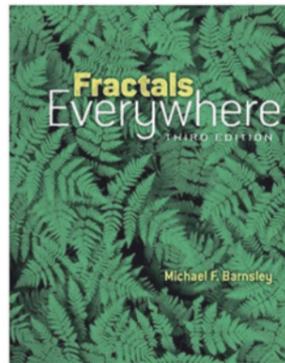
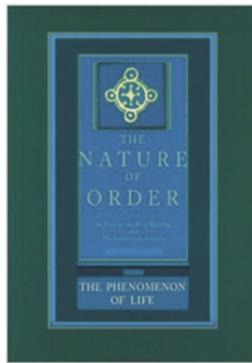
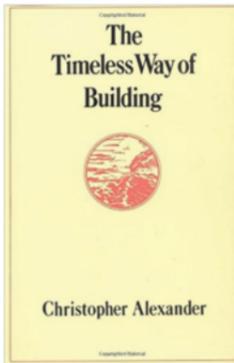
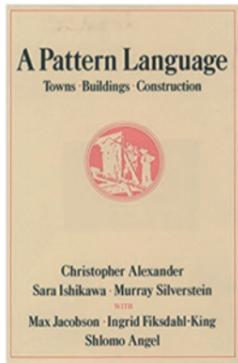
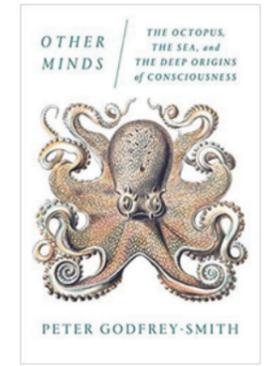
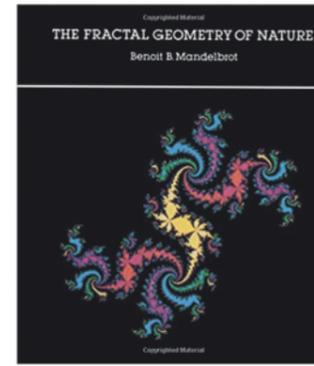
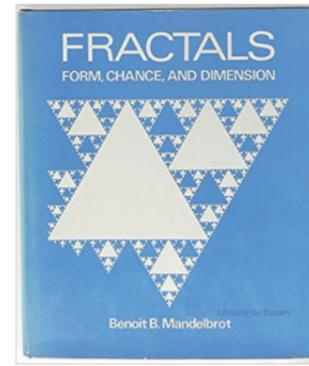
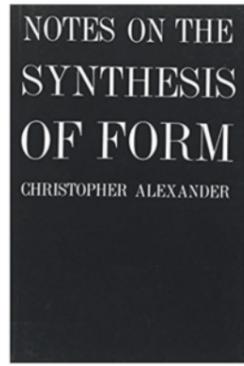
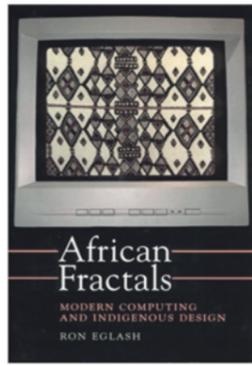
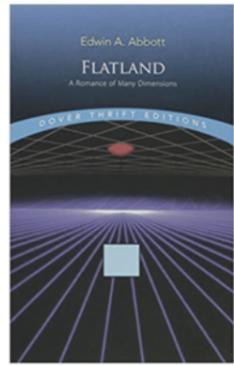
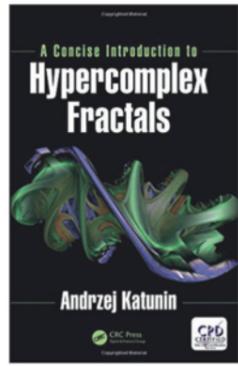
### Projekt Kanal

Persönliche Arbeit  
 Datum: 2013  
 Standort: Mulhouse  
 Nutzfläche: 3000 m<sup>2</sup>

Der Standort dieses Projektes befindet sich im Bahnhofquartier in Mullhouse. Die längliche Parzelle ist 35 Meter breit und 70 Meter lang. Das Programm der Wohnungen wird durch Cluster-Wohnungen und gemeinschaftlich genutzte Räume geprägt. Das Projekt behält einen kleinen Massstab um nachbarschaftliche Verhältnisse zu generieren. Die Aussenräume ohne Autoverkehr werden zu Treffpunkten im Quartier und jede Wohnung hat einen qualitativen Erholungsraum in Form eines Gartens.

Ich habe mit einem orthogonalen Raster von 5- auf 5 Metern gearbeitet. Darauf werden zwei verschiedene Module gesetzt, die Wohnmodule und die Zusatzmodule in Form eines Wintergartens. Die Wohnmodule sind Würfel, welche verschiedenen Seitenlängen haben (5m, 7m, 10.5m), um eine grössere Vielfalt in der Wohnungstypologie zu kreieren. Die Würfel haben einen einfachen, schlichten Ausdruck, um das Volumen hervorzuheben. Die Zusatzmodule haben dank der Verwendung von Jugendstilmotiven einen freien Ausdruck.





Jean-Baptiste Hardy  
Tschernerstrasse 43, 3007 Bern  
jb[at]jeanbaptistehardy.info  
078 933 03 45

Made with:

Vectorworks  
Sketchup  
Photoshop  
InDesign  
Rhinoceros  
Scribus

mehr auf [jeanbaptistehardy.info](http://jeanbaptistehardy.info)

